

25. September 2012

„Gesandt wie Christus...“

AMD-Theologenkongress 2012: Dr. Erhard Berneburg fordert missionarische Kirche

Dortmund. Für Oberkirchenrat Dr. Erhard Berneburg sind „Themen wie wachsende Kirche, missionarische Gemeindeentwicklung, klares Zeugnis evangelischer Identität oder Mission im eigenen Land nicht mehr von der kirchlichen Tagesordnung wegzudenken“. In seinem Impulsvortrag beim 5. AMD-Theologenkongress erinnerte der Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft für Missionarische Dienste (AMD) am Dienstagnachmittag (25.9.) an die kirchenpolitischen Weichenstellungen der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) 1999 in Leipzig und ermutigte, „auf diesem Weg zu einer missionarischen Kirche entschlossen weiter voranzugehen“.

Die missionarische Stimmung in der evangelischen Kirche, freute sich Berneburg, sei in den letzten Jahren stetig gewachsen: Es gebe eine größere Offenheit, sich dem Thema Mission zu stellen. Und das verstärkte Reden über den Glauben sei ein notwendiges Gegengewicht zu den vielen innerkirchlichen Strukturdebatten. Kritische Töne ließ er trotzdem anklingen: „Leidenschaft und Begeisterung für die missionarische und evangelistische Arbeit zeichnet die Kirchenämter nicht aus.“ Außerdem würden bei der „Weitergabe des Glaubens“ nicht alle personellen und finanziellen Ressourcen konzentriert. Der eingeschlagene Weg zu einer missionarischen Volkskirche sei aber nicht umkehrbar.

Mit Blick auf den gesellschaftlichen Wandel sensibilisierte Berneburg die rund 850 Theologinnen und Theologen in der Dortmunder Reinoldikirche für die anstehenden Herausforderungen und Umbrüche: sinkende Mitgliederzahlen – religiöser Pluralismus – Plausibilitätsverlust von Kirche als Institution. „Der christliche Glaube findet sich auf einem Marktplatz des Angebots von Religion und Sinn wieder und muss sich, ob er will oder nicht, profilieren“, so Berneburg. „Wir brauchen uns mit unserer Botschaft auf diesem Marktplatz überhaupt nicht zu verstecken, aber wir müssen die Situation annehmen.“ Sein Fazit: „Vergewisserung der Gemeinden und Stärkung ihrer missionarischen Ausstrahlung werden Kernaufgaben im Übergang von der Volkskirche zur Missionskirche sein.“

Den Missionsauftrag in der Kirche ernst zu nehmen, werde nicht ohne Strukturveränderungen gehen. Aber gleichzeitig gelte, dass die Sorge um Strukturen ohne missionarische Intention leer sei. Die praktische Theologie habe vieles erforscht, was missionarische Gemeindeentwicklung voranbringen könne. Dr. Erhard Berneburg: „Neue frische Gemeindeformen werden erprobt und werden sich neben den bekannten Gemeindeformen etablieren.“

Wichtig sei auch die Evangelisation. In ihr „wird deutlich, dass Gott sich dem Menschen nicht nur zuwendet, ihn begleitet, ihn segnet, sondern dass Gottes Wort den Menschen auf einen neuen Weg verlocken möchte.“ Drängerische Verkündigung verbiete sich von selbst, aber Menschen in ihrer Glaubensentwicklung zu begleiten, ihnen zur Vereindeutigung zu helfen, sie auf dem Weg zu einem entschiedenen Christsein zu begleiten, ihnen Gelegenheit der Antwort auf Gottes Anruf anzubieten, das ist unaufgebbares Anliegen von Evangelisation.“

5. AMD-Kongress für Theologinnen und Theologen

Die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist Veranstalterin des 5. AMD-Kongresses für Theologinnen und Theologen, der vom 24. bis 27. September in Dortmund stattfindet. In Anlehnung an die biblische Emmausgeschichte (Lukas 24,13-35) lautet das Motto: „Brannte nicht unser Herz...“ Zwischen Überforderung und Verheißung“. Auf die insgesamt 850 Teilnehmenden und Mitwirkenden warten neben diversen Großveranstaltungen rund 60 Foren, Workshops und Seminare. Frühere Veranstaltungsorte waren Stuttgart (1987), Hannover (1994), Braunschweig (1998) und Leipzig (2006).